Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunundzwanzigster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 39. Ratibor den 14. Mai 1831.

Die Fischereien in der Wolga.

(Aus dem ungedruckten Reisejournal eines Genfers.)

(Fortsetzung.)

Sobald der Fisch gemessen ist, kommt einer und spaltet ihm mit dem Beil den Kopf, damit das Blut abläuft; darauf schlitzt er ihm mit einem großen Messer zwei Zolle vom Kiemendeckel bis an den Schwanz die Seite auf und nimmt den Ikra oder Rogen heraus. Der große Fisch, den wir hatten fangen sehen, gab drei Pud Rogen; man kann sich darnach denken, wie viele Millionen Eier diese Fischerei alljährlich zerstört, und trotz dem nimmt die Menge der Fische nicht merklich ab. Nach dem Rogen nimmt man die Blase heraus, welche den Fischleim giebt; sodann die Eingeweide, nun spaltet man ihn der Länge nach bis auf die Rückenhaut und macht endlich seitwärts am Bauch auf der andern Seite einen ähnlichen Längenschnitt wie den ersten; mehr wird mit den Fischen, die blos 1½ Arschiene messen, nicht gemacht; ein solcher Fisch gilt im Handel für ein Stück; die zwei Arschienen langen werden ganz gespalten, und jede Hälfte gilt für ein Stück. Bei den noch größern wird wieder anders gerechnet.

Die ausgeweideten Fische werden auf Wagen in ein benachbartes Gebäude zum Einsalzen geschafft. Es ist dies ein sehr großer Keller, in dem ringsum Eisgruben laufen. In der Mitte ist ein Pfad für die Wagen und zu beiden Seiten desselben sind große in den Boden gegrabene, mit Brettern gefütterte Löcher, in welche man die Fische zum Einsalzen wirft; jedes Loch hat etwa achtzehn Fuß im Gevierte und ist sechs Fuß tief. Jede Fischsorte wird besonders gelegt. Sie kommen zuerst eine Zeitlang in die Lacke, und werden dann auf die gewöhnliche Weise eingesalzen. Im Salz muß der Fisch ein Jahr lang liegen bleiben, dann ist er verkäuflich und wird auf der Wolga in das Innere von Rußland verführt; vor dem Einschiffen wird er aber gewaschen und im Schiff von Neuem mit Salz bestreut.

Der Preis ist verschieden, von drei bis fünf ein halb Rubel das Pud.

Hat man wie oben angeführt, den Rogen ausgenommen, so bringt man ihn in Eimern in ein besonderes Gebäude, wo Tröge, wie Backmulden, mit Salzwasser stehen, über den Trog ist ein enges Netz von Schnur gespannt; darauf reibt man den Caviar, daß nur der Rogen in die Lacke durchfällt und das Häutchen, das ihn einhüllt, zurückbleibt. Sodann wird der Ikra mit Sieben aufgeschöpft, man läßt das Wasser ablaufen, und steckt ihn dann in Säcke, die man zusammenwindet, damit das Wasser vollends wegkommt, die Säcke leert man sodann in Fässer aus, in welchen ein Mensch mit ledernen Strümpfen den Rogen so fest als möglich einstampft. Es ist dies ein sehr wichtiger Handelsartikel für Rußland, namentlich wird viel nach Italien als Fastenspeise verführt. Der Caviar, den man frisch ißt, wird etwas sorgfältiger behandelt und nur im Winter versandt.

Es ist schon erwähnt worden, wie die Blasen, welche den Fischleim oder die sogenannte Hausenblasen geben, herausgenommen werden. Wenn sie gewaschen sind, legt man sie bündelweise übereinander, wie Tabaksblätter, und schlägt ein feuchtes Tuch darum. Jeder der Arbeiter, die um einen großen, sehr glatten Tisch sitzen und eine Menge kleiner hölzerner Plöcke vor sich liegen haben, nimmt nun ein Bündel vor sich, zieht ein Blatt ums andere ab, rollt es auf und giebt ihm, je nach der Sorte des Fischleims, mit den kleinen Pflöcken, die man nach dem Trocknen wieder wegnimmt, eine besondere Form. Man reiht die Stücke auf Schnüre und trocknet sie, Sommers an der Luft, Winters in geheitzten Zimmern. Die Hausenblase in Hufeisenform ist die beste. Gewisse Theile vom Fisch werden ausgekocht, um den Thran zu gewinnen.

(Beschluß künftig.)

In meiner Buchhandlung sind um beigesetzte Preise zu haben:

Lebrun, vollständiges Handbuch f. Klempner u. Lampenfabrikanten. 1 rtlr. 5 sgr.
Wilks, d. vollkommene englische Lampenfabrikant. 25 sgr.
Engelbrecht, zweckmäßige Hausaufgaben f. Volks-Schulen. 7 sgr. 6 dr.
Volger, Schul-Geographie. 15 sgr.
Reber, Handbuch des Waldbaues und der Waldbenutzung. 2 rtlr. 20 sgr.
Hazzi, über Feldpolizei als d. Grundfeste d. Landwirthschaft sammt einem Entwurfe einer umfassenden Feld- oder Landwirthschafts-Polizeiordnung. 15 sgr.
Bürgers Gedichte, 1. u. 2. Th. 1 rtlr. 5 sg.
100 jähriger Kalender d. Hrn. Abts M. Knauer für das jetzige Jahrhundert bis 1899. 5 sgr.
Esenwein, Elementarbuch d. französischen Sprache. 15 sgr.
Brown, biographische Skizzen u. authentische Anekdoten von Pferden. m. 9 Tafeln, enthaltend Abbildungen berühmter Pferde. 3 rtlr.
Matthaey, Abbildung d. modernsten Formen f. Künstler u. Handwerker. 22 sgr. 6 dr.
Seitz, Katechismus d. Obstbaumzucht. 12 sgr. 6 dr.
Oeconomisches Hand-Lexicon 2c. 25 sgr.
Guter Rath f. Schwindsüchtige; Anweisung wie man sich bei diesem Uebel zu verhalten hat, um seine Lage erträglich

zu machen und dabei eine Beßerung zu bewirken; nach vieljährigen Erfahrungen gegeben von einem Leidensgenossen. 7 sgr. 6 dr.

Ratibor.

Pappenheim.

Subhastations = Patent.

Im Wege des erbschaftlichen Liquidations = Prozesses ist die zur Franz Bordolloschen Verlassenschafts = Masse gehörige sub Nro. 9 des städtischen Hypotheken-Buchs gelegene Wiese nebst dazu gehörigen Gebäuelichkeiten zum nochmaligen öffentlichen Verkauf ausgeboten. Wir laden demnach alle Kauflustige zu dem auf den

31. Mai 1831 Nachmittag um 3 Uhr

vor dem Herrn Assessor Fritsch in unserm Sessionszimmer angesetzten peremtorischen Bietungs = Termine hiermit unter der Verwarnung vor, daß an den Meist- und Bestbietenden der Zuschlag erfolgen, insofern die Gesetze nicht eine Ausnahme gestatten, und auf spätere als in dem peremtorischen Termine eingehende Gebote weiter keine Rücksicht genommen werden wird.

Ratibor den 19. Februar 1831.

Königl. Stadt = Gericht.

Jounalistik.

Ich habe meinen Journal = Lesezirkel durch die seit dem Anfange d. J. in Wien erscheinende und mit allgemeinem Beifall aufgenommene:

„Populäre

Oesterreichische Gesundheits = Zeitung;

zur

Warnung für Nichtkranke und zum Troste für Leidende,“

vermehrt, und hoffe die bisherige Zufriedenheit meiner resp. Abonnenten dadurch noch zu erhöhen.

Mein Zirkel bestehet demnach aus folgenden Journalen:

1) Abendzeitung, 2) Gesellschafter, 3) Freimüthige, 4) Hesperus, 5) Zeitung f. d. elegante Welt, 6) Morgenblatt, 7) Originalien, 8) Mitternachtszeitung, 9) Merkur, 10) Comet, 11) Anzeiger der Deutschen, 12) Politische Journal und 13) Gesundheitszeitung.

Der Betrag des Lesegeldes für diesen Zirkel ist halbjährlich 3 Rtlr. praenumerando.

Außer diesen ist besonders zu haben:

1) Leipziger Modezeitung halbjährlich 20 sgr.
2) Pariser Modeblätter — 10 sgr.
3) Hallische Literatur = Zeitung halbjährlich 1 Rtlr.
4) Musikalische Zeitung halbjährlich 20 sgr.

Pappenheim.

Anzeige.

Die unterzeichnete Deputation beabsichtiget künftigen Montag den 16. Mai a. c. Nachmittags 2 Uhr, bei dem Gastwirth Hillmer hieselbst 7 Stück auf den hiesigen Fleischerwiesen ohnweit des Doctor-Ganges gelegene Parzellen, zur Benutzung als Wiesewachs, an den Meistbietenden vom 16. Mai bis 1. December a. c. ab zu verpachten, wozu Pachtlustige ganz ergebenst eingeladen werden.

Ratibor den 12. Mai 1831.

Die Deputation
der Fleischbank = Berechtigten.

Ein unverheuratheter Wirthschafts-Beamte welcher nicht nur die erforderlichen Kenntnisse der Oeconomie und des Forstwesens besitzt, sondern auch in einer Gerichts-

Amts-Kanzelei als Actuarius sich die nöthigen Kenntnisse erworben hat, wünscht, seinen gegenwärtigen Posten gegen einen bessern zu vertauschen. Ein äußerst vortheilhaftes Zeugniß über seine Brauchbarkeit in gedachter Hinsicht und noch besonders über seine Treue, Diensteifer und sonstigen moralischen Lebenswandel, macht ihn sehr empfehlenswerth und wird ihm gewiß überall Vertrauen verschaffen. Nöthigenfalls ist derselbe zugleich erbötig eine kleine Caution von 100 rtlr. zu leisten.

Die Redaktion weist denselben nach.

Anzeige.

Daß ich meinem wohl assortirten

Engl. u. Franz. Byjouterie- und Galanterie-Waaren-Laager

noch ein

großes Meubel- und Spiegel-Magazin,

bestehend: aus den modernsten in allen Holzarten, aufs dauerhafteste und möglichst billigste gearbeitete Mobilien, beigefügt habe, erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst mit der Hinzufügung anzuzeigen, daß ich auch Bestellungen hierauf, laut den neuesten von mir vorzulegenden Zeichnungen, annehme, und aufs prompteste und reellste ausführen werde.

Breslau den 1. Mai 1831.

Joseph Stern
Eck des Ringes und Oderstraße No. 60 im ehemaligen Gräfl. v. Sandretzkischen Majorats-Hause.

Anzeige.

60 Ctr. gutes Heu sind bei mir im billigen Preise zu haben.

Ratibor den 9. Mai 1831.

Johanna Gallk
geb. Bordollo.

Es werden zur 1ten Hypotheque auf ein bedeutendes Haus und Ackerwirthschaft 2000 rtlr. aufzunehmen gesucht, ein Näheres hierüber giebt die Redaction des Oberschls. Anzeigers.

Auf dem Wege von Woinowitz nach Ratibor bis in die Salzgasse ist den 11. d. M. ein apfelgrünes Circassien-Tuch verloren worden; wer solches an die Redaction abgiebt erhält eine angemessene Belohnung.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 11. Mai 1831. Höchster Preis.	2	6	6	1	24	6	1	10	—	1	—	—	1	27	6
Niedrig. Preis.	1	26	—	1	17	—	1	7	—	—	25	6	1	21	6

Die Insertions-Gebühren betragen pro Spalten-Zeile 8 Pfennige.